

FWU - Schule und Unterricht

VHS 42 10462 / DVD 46 10462 25 min, Farbe



Willi will's wissen

Ich versteh' nur Bahnhof!

FWU –
das Medieninstitut
der Länder



Lernziele

- Die Eisenbahn als modernes und umwelt-schonendes Verkehrsmittel kennenlernen.
- Grundkenntnisse zur Organisation und Technik des Bahnverkehrs erwerben.
- Sachinformationen für eine Reise erfassen
- Sicherheitsbewusstes Verhalten im Umfeld eines Bahnhofes und von Eisenbahnanlagen
- Erweiterung der Sprach-, Lese- und Schreibkompetenz in Bezug auf das Thema Reisen und Verkehr.

Zum Inhalt

Ankunft am Münchner Hauptbahnhof

Mit einem ICE fährt Willi im Münchner Hauptbahnhof* ein. Überraschenderweise wird er sogar persönlich über *Lautsprecher* begrüßt. Jeden Tag bewegen sich um die 170.000 Menschen auf dem Hauptbahnhof der bayerischen Landeshauptstadt. Willi ist heute hier mit Johannes Datzler verabredet, der über 50 Jahre bei der *Bahn* gearbeitet hat, anfangs sogar noch als *Heizer* auf einer *Dampflokomotive*.

Die *Zugmaschine* des eingefahrenen Zuges wird entkuppelt und der *Stromabnehmer* von der *Fahrleitung* mit 15.000 Volt getrennt. Willi weiß, eine normale Stromleitung hat nur 220 Volt Spannung. Genau nach *Fahrplan* fährt der nächste Zug ein - Willi muss sich die Ohren wegen des Gequietsches zuhalten. Herr Datzler erzählt, es könne schon passieren, dass ein Zug nicht richtig *abgebremst* und dann der *Prellbock* am Ende des *Gleises* unter die eingebaute Knautschzone des *Bahnsteigs* geschoben wird, damit der Zug nicht bis zur *Schalterhalle* durchfährt.

In der Waschanlage und Werkshalle für ICE-Züge

Noch während sich Willi mit Herrn Datzler unterhält, steigt er in einen ICE ein. Plötzlich schließt sich die Zugtür automatisch. Erschreckt eilt Willi durch die leeren ICE-Wagen bis zum *Lokführer* Raimund. Der klärt Willi darüber auf, dass dieser Zug jetzt zunächst in die *Waschanlage* fährt - wie jeden zweiten Tag. Zum Waschen eines ICE werden 25.000 Liter Wasser benötigt, das aber wieder verwendet werden kann. Danach wird der ICE mit einem warnenden Pfeifen in die 455 m lange *Reparaturhalle* eingestellt. Willi will natürlich wissen, wie lange so ein ICE hält. Der erste ICE fährt seit 12 Jahren und hat schon mehr als 12.000.000 km *Fahrleistung* erbracht. Bei dem ICE von Willi muss ein *Bremsbelag* getauscht werden, weil er zu stark abgefahren ist. Willi lässt sich den neuen *Zahnbelag* zeigen und erklären, wie die *Zugbremse* oder auch die *Notbremse* funktionieren.

Im Stellwerk

Vom *Stellwerk* aus kann Willi den ganzen Münchner Hauptbahnhof mit seinen insgesamt 85 km Gleisen und 180 *Weichen* überblicken. Michael ist hier als *Disponent* tätig, das heißt, er ist verantwortlich für den reibungslosen Ablauf der ca. 700 *Zugbewegungen* pro Tag. Michael macht Willi mit dem *Fahrdienstleiter* Franz bekannt, der wie seine zwei Kollegen die Ein- und Abfahrten von Zügen mit Hilfe eines automatischen Stellwerkes von 1963 steuert. Dafür hat Franz eine farbig blinkende *Schalttafel* vor sich, auf der der Verlauf der Gleise 7 bis 18 des Münchner Hauptbahnhofes simuliert ist. Franz erklärt Willi, was eine weiße oder rote Ausleuchtung auf seinem Schaltpult bedeutet. Und tatsächlich sieht man, wie gerade ein ICE *Fahrplan gemäß* auf Gleis 13 ein-

fährt! Anschließend lernt Willi noch Gabi kennen, die junge Frau, die über Lautsprecher ansagt, welcher Zug auf welchem Gleis ein- oder abfährt und welche *Anschlusszüge* bereit stehen, oder auch bekannt geben muss: „Meine Damen und Herren, der Zug ... kommt verspätet...“

Service rund um das Reisegepäck

Willi hat zwar kein *Reisegepäck* dabei, durfte aber bereits selbst auf dem Transportwagen eines *Gepäckträgers* mitfahren.

Im *Fundbüro* der Bahn werden die Dinge gesammelt, die in einem der vielen Züge liegen geblieben sind. Micha, die in der Fundstelle arbeitet, erlaubt Willi einen Alukoffer zu öffnen, um zu ermitteln, wem der *Koffer* gehört. Tatsächlich findet sich in dem Koffer ein Schild mit der Adresse der vergesslichen Besitzerin. Diese wird nun angerufen werden, ob ihr der Koffer geschickt werden soll oder ob sie das Gepäckstück selbst abholen will.

In einem der 400 *Reisegepäckfächer* auf dem Münchner Hauptbahnhof hätte sogar der lange Willi Platz. Toni und Oliver sorgen dafür, dass die *Schließfächer* in Ordnung sind. Jeder Reisende, der in München einen kürzeren *Aufenthalt* hat, kann hier seinen Koffer einstellen. Toni als Mitarbeiter des Schließfach-*Sicherheitsdienstes* hat einen eigenen Bund mit *Generalschlüsseln*. Damit kann er jedes Schließfach aufsperrern, wenn der Eigentümer seinen eingestellten Koffer nach 72 Stunden noch immer nicht abgeholt hat. Oliver notiert genau, was in welchem Schließfach *deponiert* war, damit die Eigentümer ihr Gepäck gegen Nachzahlung der Aufbewahrungsgebühr wieder zurück bekommen.

Am Fahrkartenschalter: „Bitte einmal Ulm und zurück!“

Da staunt Willi: Bis nach China kann man mit der Bahn reisen. Am *Fahrkartenschalter* werden allerdings nur *Tickets* für das *Streckennetz* in Europa verkauft, z.B. bis nach Italien oder Spanien. Aber so weit will Willi ja gar nicht fahren. Er löst einen *Fahrschein* von München nach Ulm und zurück, natürlich für die schnellste *Verbindung* mit dem ICE. Er darf vorne im *Cockpit* mitfahren. Aber wieso antwortet der *Zugführer* Walter nicht, als Willi wissen will, wie schnell der ICE auf der *Strecke* nach Ulm fährt? Nur Christian, der zweite Lokführer darf auf die Fragen von Willi eingehen. Bis zu 300 *Kilometer in der Stunde* schnell kann ein ICE fahren. Der Zugführer beschleunigt die Fahrt nicht mit einem Gaspedal, sondern mit Hilfe eines so genannten *Fahrschalters*, den er dafür mit der Hand nach vorne drückt. Per *Zugfunk*-Telefon informiert der Lokomotivführer die Zentrale, bevor er in den Bahnhof *Ulm-Hbf* einfährt. Nur acht Minuten Aufenthalt hat Willi in Ulm. Aber die Zeit reicht, um am Kiosk ein kleines *Souvenir* zu kaufen. Auf der Rückfahrt nach München hilft Willi der *Zugbegleiterin* Frau Schwarz, die Fahrscheine der Reisenden zu kontrollieren und abzustempeln. Sogar ein „*Graufahrer*“ ist dabei, der seinen Fahrschein erst im Zug löst. Als Willi dann noch mit Erlaubnis der *Zugbegleiterin* im *Dienst-abteil* eine *Durchsage* macht, gibt es am Ende vor allem für die im Zug *mitreisenden* Kinder was zum Lachen.

** Alle Hervorhebungen sind Vorschläge für die Zusammenstellung einer sachbezogenen Wortliste für die Schüler nach der Filmsichtung.*

Zur Verwendung

Mit dem Einsatz des Films „Ich versteh' nur Bahnhof!“ kann erreicht werden, dass Mädchen und Jungen im Grundschulalter die Eisenbahn als modernes, schnelles und umweltfreundliches Verkehrsmittel kennenlernen - unabhängig von ihren eigenen bisherigen Erfahrungen und etwaigem Interessensfokus auf Autos, Flugzeuge oder Schiffe.

Vorschläge zum Einsatz

Generell ist die Filmsichtung und -bearbeitung, mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung, im Rahmen des Sachunterrichtes, des Faches Deutsch, der Umwelt- oder auch der Verkehrserziehung vorstellbar (vgl. „Lernziele“). In jedem Fall kann die Bearbeitung des Themas „Bahn“ durch die vielfältige Verwendung einer sachbezogenen Wortliste (vgl. „Zum Inhalt“ und „Vorschlag zur Durchführung des Unterrichts“) bereichert werden.

Im sachorientierten Unterricht der ersten beiden Klassenstufen wird bei der Arbeit mit dem Film die Erfassung und Beschreibung von einfachen Sachverhalten und Beobachtungen im Vordergrund stehen. Die Kinder erfahren, wie wichtig es ist, Informationsbroschüren, Anzeigetafeln, Abkürzungen, Piktogramme bei der Bahn lesen und verstehen zu können.

In der 3. und 4. Jahrgangsstufe kann es dann schon darum gehen, selbst Informationen durch Befragen und Nachfragen einzuholen und an andere, mündlich oder schriftlich, weiter zu geben. Das schließt die Kompetenz ein, die Sachzusammenhänge bezüglich einer Reise mit der Bahn klar darzustellen, dabei technisch-organisatorische Fachbegriffe zu verwenden und sachbezo-

gene Vergleiche zu ziehen (z.B.: Welche Einrichtungen der Bahn gibt es nur auf Hauptbahnhöfen? Welche Zugarten gibt es? Worin unterscheiden diese sich? Was ist umweltverträglicher, eine Auto- oder Bahnreise der Familie zu den Großeltern?).

Grundsätzlich sollte jede Unterrichtseinheit zum Film mit einer Exkursion zum Heimatbahnhof der Kinder abgeschlossen werden. Bei der Erkundungstour kann es z.B. darum gehen, die Geräusche auf dem Heimatbahnhof aufzunehmen und für ein Wiedererkennungsspiel „Verkehrsrgeräusche“ zu verwenden. Es kann erkundet werden, wie viele Bahnsteige, Bahngleise es hier gibt, wie ein Weiche aussieht, wo und wie man sich auf dem Bahnhof informiert, wann ein Zug wohin abfährt, wie man eine Fahrkarte kauft - am Schalter oder Automaten, wer für die ein- und abfahrenden Züge zuständig ist, und dass man im Gleisbereich nicht herumlaufen und spielen darf.

Vor der Filmsichtung macht eine derartige Exkursion dann Sinn, wenn ein größeres fächerübergreifendes Unterrichtsprojekt zum Thema Reisen und Verkehr beabsichtigt ist. Dessen allgemeine Ziele, wie z.B. die Schulung der Wahrnehmung, das Erfassen von Sachverhalten und Weitergeben von Informationen, sowie eine Erweiterung der situationsbezogenen und vorausschauenden Handlungskompetenz im öffentlichen Raum können so didaktisch-methodisch mit der Bearbeitung des Films „Ich versteh' nur Bahnhof!“ verzahnt werden.

Vorschlag zur Durchführung des Unterrichts

„Wir fahren mit der Bahn!“

*Filmeinsatz im Rahmen eines fächerübergreifenden Unterrichtsprojektes
„Reisen und Verkehr“*

Unterrichtsgespräch: Vor dem Hintergrund,

dass eigene Reiseerfahrungen mit dem öffentlichen Verkehrsmittel Bahn bei Kindern im Grundschulalter heute nicht mehr selbstverständlich sind, werden die Kinder nach der Sichtung aufgefordert, ihre Filmeindrücke zu artikulieren (Stuhlkreis). Die Lehrkraft motiviert und unterstützt die Kinder dabei mit Hilfe von Impulsfragen und Aufforderungen zum Vergleich mit den bei der Erkundungstour zum Heimatbahnhof erworbenen Kenntnissen und notiert sich wichtige, von den Kindern benutzte, sachbezogene Wörter.

Beispiele für Impulsfragen: Wo kommt Willi an? Wen trifft Willi zuerst? Wer macht die Ansagen? Was darf in ein Schließfach eingesperrt werden? Wo kann man einen Koffer abholen, den man im Zug vergessen hat? Warum darf Willi einen Koffer im Fundbüro öffnen?

Wenn es eigene Erfahrungen mit Bahnfahrten gibt, werden sie selbstverständlich ins Unterrichtsgespräch einbezogen.

Tafelanschrift und Hefteintrag: Anschließend wird jedes Wort, das sich die Lehrkraft notiert hat, an die Tafel geschrieben und von den Kinder in ihr Heft eingetragen.

Arbeitsblatt: Jedes Kind erhält eine thematisch strukturierte Wortliste, z.B. mit der Überschrift „Ich fahre mit der Bahn“ oder „Der Hauptbahnhof in München“. Zunächst soll, alleine oder zusammen mit einem Mitschüler, neben einigen der Nomen, die auch in das Schulheft eingetragen wurden, eine kleine, entsprechende Zeichnung angefertigt werden. Danach präsentieren und erläutern die Kinder je einen der Begriffe und ihre dazu gehörige Zeichnung.

Unterrichtsgespräch: Nun werden gemeinsam alle noch nicht genannten Wörter auf der Liste nacheinander vorgelesen, an die Tafel geschrieben und jeweils mit einem

einfachen Satz mit Bezug auf den Filmplott oder die vorangegangene Exkursion zum Heimatbahnhof erläutert. Letzteres erscheint vor allem deshalb wichtig, weil voraussichtlich der Mehrzahl der Kinder mancher Begriff bisher nur aus anderen Zusammenhängen (Schulbus, Auto, Flugzeug) bekannt sein dürfte.

Vorbereitung und Aufführung eines vorstrukturierten Rollenspiels „Wir fahren mit der Bahn von... nach... und zurück“: Die Struktur des Rollenspiels, wie z.B. „Reisevorbereitungen zu Hause“, „Fahrauskunft und Fahrkartenkauf“, „Der Weg zum Zug und Einsteigen“, „Fahrkartenkontrolle“, „Wir müssen umsteigen“, „Nach der Ankunft: Wir haben Hunger und Durst“ ..., sowie entsprechende Informations- und Nachschlagmaterialien (Lexika, Sachbücher, Broschüren, Strecken- und Fahrpläne etc.) werden von der Lehrkraft vorgegeben bzw. zur Verfügung gestellt. Alle anderen Vorbereitungen für je eine Einzelszene (wie Rollen und Rollenverteilung, Räumlichkeiten und Requisiten, Dialoge) übernimmt eine Gruppe von bis zu fünf Kindern. Die Generalprobe wird im Klassenverband durchgeführt. Zur Aufführung selbst aber wird eine (vorbereitete) Parallel- oder Partnerklasse (z.B. aus einer Förderschule) eingeladen, deren Kinder an jeweils einer Spielstation die Rolle einer/s Bahnreisenden übernehmen.

Hinweise

Soll im Unterricht zu diesem Film auch der zielgerichtete Einsatz von Computer und Internet erprobt werden, sollte nicht nur der Zugang zu der Internetadresse <http://www.bahn.de> in Erwägung gezogen werden, sondern auch eine themenzentrierte Suche nach entsprechenden Angeboten auf Kinderwebsites, von Eisenbahnmuseen und von Fahrten mit einem Nostalgiezug. Im Rahmen des RERUM-Angebotes unter <http://>

www.lehrer-online.de können sich Lehrkräfte verschiedene Arbeitsblätter für die Bearbeitung der Themen „Reisen“ und „Verkehrsmittel“ kostenlos herunterladen und mit Hilfe des Internets mit den Schüler/innen bearbeiten.

Wir betonen ausdrücklich, dass wir keinerlei Einfluss auf die aktuelle sowie zukünftige Gestaltung und die Inhalte externer Internetseiten haben. Deshalb distanzieren wir uns hiermit ausdrücklich von den Inhalten aller externen Internetseiten, auf die wir in unserer Begleitkarte mit Links verweisen. Die Inhalte externer Internetseiten machen wir uns nicht zu Eigen.

Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Informationen sowie insbesondere für Schäden durch die Nutzung der gelinkten Seiten haftet ausschließlich der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wird, nicht derjenige der über Links lediglich auf die jeweilige Veröffentlichung verweist.

Sollten Links nicht schalten oder veraltet sein, bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung.

Weitere Medien

Willi will's wissen

42 02858 Wer weiß, wie's Wetter wird.

VHS 24 min, f

42 02859 Wohin mit dem Müll? VHS 25 min, f

42 02860 Wo geht das hin, das Rohr im Klo?

VHS/ 25 min, f

42 02861 Wie kommt das Geld in die Welt?

VHS 25 min, f

42 02862 Wie kommt die Story in die Zeitung? VHS 25 min, f

42 02863 Was macht eigentlich eine Bürgermeisterin? VHS 25 min, f

42/46/50 10460 So geht das mit dem Fernsehen! VHS/DVD/Paket 25 min, f

42/46/50 10461 Wie kommt der Ritter in die Rüstung? VHS/DVD/Paket 25 min, f

42/46/50 10463 Wer macht das Auto mobil? VHS/DVD/Paket 25 min, f

42/46/50 10464 Was heißt hier eigentlich behindert? VHS/DVD/Paket 25 min, f

42/46/50 10465 Was ist ohne Obdach los? VHS/DVD/Paket 25 min, f

42/46/50 10466 Wohin rollt die Blechlawine? VHS/DVD/Paket 25 min, f

42 31625 Wie ist das mit dem Tod? VHS 25 min, f

42 31626 Wieviel Power hat der Bauer? VHS 25 min, f

42 31627 Wie sieht ein Knast von Innen aus? VHS 25 min, f

42 31628 Wie geht die Post ab? VHS 25 min, f

42 31629 Flussschiff Ahoi? VHS 25 min, f

42 31630 Was hält die Ponys auf Trab? VHS 25 min, f

42 31631 Warum werden manche Männer Mönche? VHS 26 min, f

42 31670 Wer kommt bei SOS auf See? VHS 26 min, f

42 31671 Was geht auf der Alpe ab? VHS 25 min, f

42 31672 Wer rennt, wenn's brennt? VHS/DVD 25 min, f

42 31673 Wo macht der König viel Theater? VHS 26 min, f

42 31674 Wie geht's am Trapez? VHS 25 min, f

42 31675 Wer kauft das Kaufhaus aus? VHS 25 min, f

42 31676 So kommt der Strom in die Steckdose! VHS 25 min, f

Produktion

megaherz film und fernsehen, München
im Auftrag des Bayerischen Rundfunks und des
FWU Institut für Film und Bild

Buch und Regie

Ralph Wege

Moderation

Willi Weitzel

Kamera

HP Fischer

Musik

Dieter Halesch
Ecco Meineke

Redaktion

Adreas Reinhard (Bayerischer Rundfunk) und
Annegert Böhm (FWU)

Begleitkarte

Irene Kopetzky

Bildnachweis

megaherz

Pädagogische Referentin im FWU

Annegert Böhm

Verleih durch Landes-, Kreis- und Stadtbildstellen,
Medienzentren und konfessionelle Medienzentren

Verkauf durch FWU Institut für Film und Bild,
Grünwald

Nur Bildstellen/Medienzentren: öV zulässig

© 2004

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltasteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-2 40
E-Mail info@fwu.de
Internet <http://www.fwu.de>



FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH

Geiseltasteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-300
E-Mail info@fwu.de
Internet <http://www.fwu.de>

**zentrale Sammelnummern für
unseren Vertrieb:**

Telefon (0 89) 64 97-4 44
Telefax (0 89) 64 97-2 40
E-Mail vertrieb@fwu.de



megaherz

FWU - Schule und Unterricht

- VHS 42 10462
- DVD-VIDEO 46 10462
- ■ **Paket 50 10462** (VHS 42 10462 + DVD 46 10462)

25 min, Farbe

Willi will's wissen

Ich versteh' nur Bahnhof!

Willi steht mitten auf dem Münchner Hauptbahnhof. 170.000 Menschen bewegen sich hier täglich. Gemeinsam mit einem Lokführer fährt Willi in die Waschstraße für ICEs und in eine lange Werkshalle, in der die Züge gewartet werden. Willi erlebt, wie man vom Stellwerk aus die Züge auf ihre Gleise lenkt. Und er findet auch heraus, wem die Stimme gehört, die den Reisenden per Lautsprecher die Zugverbindungen ansagt. Wenn Willi schon am Bahnhof ist, will er natürlich auch Zug fahren. Er darf beim Lokführer mitfahren und mit der Zugbegleiterin die Fahrscheine kontrollieren.

Schlagwörter

Bahnhof, Deutsche Bahn, Bahnreise,
Öffentliche Dienstleistungen

Grundschule

Sachkunde • Öffentliche Einrichtungen und Aufgaben

Allgemeinbildende Schule (1-4)

**Willi
wills
Wissen**

GEMA

Alle Urheber- und
Leistungsschutzrechte
vorbehalten.
Nicht erlaubte/ genehmigte
Nutzungen werden zivil- und/oder
strafrechtlich verfolgt.

**LEHR-
Programm
gemäß
§ 14 JuSchG**